

Hepatitis C

Information für Hepatitis C-Patienten und Angehörige

Häufigkeit

Es wird geschätzt, dass in Österreich etwa 0.3% der Bevölkerung an chronischer Hepatitis C erkrankt ist. Das ergibt etwa 28.000 Infizierte.

Verlauf

Bei 50 bis 80% aller akuten Hepatitis C-Infektionen kommt es zu einer Chronifizierung. Mögliche Komplikationen einer unbehandelten chronischen Hepatitis C sind Leberzirrhose sowie die Entwicklung eines Leberzellkarzinoms (hepatozelluläres Karzinom).

Vorsichtsmaßnahmen

Die Beurteilung der Übertragungsrisiken ist sehr schwierig, da beim Hepatitis C-Virus die minimale Infektionsdosis nicht bekannt ist. Gesichert ist die Übertragung durch Blut und Blutprodukte. Eine Schutzimpfung steht derzeit nicht zur Verfügung. Generell ist bei chronischen Lebererkrankungen eine kombinierte Hepatitis A+B – Schutzimpfung angezeigt, um die erkrankte Leber vor einer zusätzlichen Schädigung zu bewahren.

Die im Folgenden angeführten Vorsichtsmaßnahmen bieten Schutz vor einer Hepatitis C-Infektion:

- Übertragungsrisiko innerhalb einer Familie bzw. unter Haushaltsangehörigen sehr gering
 - Verwendung eigener Toilettenartikel (Rasierer, Zahnbürsten, Nagelscheren, Nagelfeilen, usw.)
 - Übertragung bei gemeinsamer Verwendung von Besteck, Küchengeräten und Handtüchern äußerst unwahrscheinlich
 - Übertragung durch Kuss auf Wange oder auf andere unverletzte Hautstellen nicht möglich
 - Vorsicht bei offenen Wunden (Einmalhandschuhe) und Kontakt mit Blut
- Übertragung bei Sexualpartnern
 - Übertragung durch Zungenkuss äußerst unwahrscheinlich – Zahnfleischbluten (z.B. bei Parodontose) möglicherweise ein Risiko
 - Übertragung durch vaginalen Geschlechtsverkehr sehr selten – Kondom während der Menstruation und Sexualpraktiken mit Verletzungsrisiko
- Vertikales Übertragungsrisiko (von der Mutter auf das Kind) gering
 - Mütterliche Hepatitis C-Infektion keine gesicherte Indikation für Kaiserschnitt, ausgenommen bei Co-Infektion mit HIV
 - Risiko der Hepatitis C-Übertragung durch Stillen gering; die Entscheidung zu stillen ist nach bestätigter Aufklärung der Mutter

Hepatitis C

individuell abzuwägen. Achtung: Erhöhtes Risiko bei Auftreten von geringfügigen Wunden im Bereich der Brustwarzen!

- Der Ausschluss bzw. die Bestätigung einer kindlichen HCV-Infektion erfolgt mittels Nachweis von HCV-RNA. Da positive Befunde bei Neugeborenen vorübergehend sein können, sollte eine abschließende Untersuchung auf HCV-RNA im Alter von 1-2 Monaten bzw. nach dem Abstillen erfolgen.
- Verwendung von Einmalgerät (Spritzen, Nadeln, Besteck, Filter) bei intravenös Drogenabhängigen